

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0849/2005

Auskunft erteilt:

Frau Regenitter

Ruf:

492 64 00

E-Mail:

RegenitG@stadt-muenster.de

Datum:

17.10.2005

Betrifft

Studentisches Wohnen in Münster
Online-Befragung der Studierenden in Münster über ihre Wohnsituation

Beratungsfolge

16.11.2005	Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung	Bericht
24.11.2005	Werksausschuss Münster-Marketing	Bericht
01.12.2005	Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft	Bericht

Bericht:

I. Anlass

Im Integrierten Stadtentwicklungs- und Stadtmarketingskonzept hat sich Münster eindeutig zur Wissenschaftsstadt bekannt und als Ziel formuliert: „Wir wollen einer der führenden Bildungs-, Wissenschafts-, Forschungs- und Entwicklungsstandorte in Europa werden.“ Daher ist eine vorrangige Aufgabe der Stadt Münster, die standortpolitischen Rahmenbedingungen für eine positive Entwicklung der Hochschulen zu schaffen.

Die Stadt Münster trägt durch verschiedene Projekte und Maßnahmen dazu bei, dass Münster ein Studienort mit hoher Lebensqualität ist. Eine attraktive Wohnungsverorgung der Studierenden gehört zu den wichtigen Standortqualitäten, die eine Hochschulstadt bieten muss (vgl. Zeitungsartikel, Anlage 2).

Die studentische Wohnraumversorgung ist seit langem im Fokus von Politik und Verwaltung. Zur Verbesserung der Wohnraumversorgung der Studierenden hat sich seit 2002 eine enge Kooperation mit dem Studentenwerk, den münsterschen Hochschulen, den Studierendenvertretungen (ASten), den Wohnungsunternehmen und der Verwaltung etabliert („Runder Tisch zur studentischen Wohnraumversorgung“).

Erstes Ergebnis dieser Kooperation war die Erarbeitung der Broschüre „Tipps zur Wohnungssuche für Studierende“, die den Studierenden eine ansprechende Übersicht mit Möglichkeiten der Wohnungssuche sowie Tipps generell rund um das Thema „Wohnen“ an die Hand gibt.

Es hat sich gezeigt, dass die bessere Vernetzung, Kommunikation sowie Vermarktung des Angebotes ein erster Schritt zur Verbesserung der studentischen Wohnraumversorgung ist. Für weitergehende strategische Planungen und Maßnahmen fehlten jedoch wichtige Informationen.

Um die Informationsdefizite über die derzeitige tatsächliche Wohnsituation der Studierenden in Münster, ihre Wohnbedarfe sowie ihre konkrete Mietensituation zu beheben, initiierte die Verwaltung in Kooperation mit dem „Runden Tisch für studentische Wohnraumversorgung“ in einem nächsten Schritt eine Online-Befragung der Studierenden im Sommer 2004.

Die Verwaltung hat dem damaligen Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr am 01.07.2004 die Ziele der Befragung, die Methodik, die begleitende Öffentlichkeitsar-

beit sowie die ihr zugrunde liegende Kooperationsvereinbarung zwischen den beteiligten Hochschulen und der Stadt Münster vorgestellt (Vorlage 0265/2004).

II. Ergebnisse der Studierenden-Befragung

In dem beigefügten Bericht sind der Verlauf der Befragung und die Ergebnisse ausführlich beschrieben. Deshalb sei an dieser Stelle nur auf die wichtigsten Ergebnisse hingewiesen:

- 90 % der befragten Studierenden legen Wert auf eine für sie bezahlbare Miete
- Die befragten Studierenden bewerten die allgemeine studentische Wohnraumversorgung in Münster mit befriedigend bis ausreichend (Durchschnittsnote: 3,3)
- Demgegenüber bewerten die befragten Studierenden ihre eigenen Wohnverhältnisse mit gut (Durchschnittsnote: 2,1)
- 60 % der befragten Studierenden sind bereits mehrmals umgezogen
- 66 % der befragten Studierenden verfügen über 1 oder 1 ½ Zimmer
- 54 % der befragten Studierenden stehen bis zu 22 m² Wohnfläche zur Verfügung
- 44 % der befragten Studierenden zahlen eine Gesamtmiete zwischen 150 € und 250 €
- Die ortsübliche Nettokaltmiete für einzeln vermietete Wohnräume in einer Wohnung beträgt 6,40 € je m² ohne die Möglichkeit einer separaten Küchennutzung und 7,51 € je m² mit der Möglichkeit einer separaten Küchennutzung
- 78 % der befragten Studierenden ist auf die finanzielle Unterstützung der Eltern angewiesen
- 67 % der befragten Studierenden haben einen Job, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten
- 44 % der befragten Studierenden können sich vorstellen, ihre Miete auch durch Hilfsdienste abzugelten
- 82 % der befragten Studierenden wünschen nach ihrem Studium einen adäquaten Arbeitsplatz in Münster zu finden
- 47 % der befragten Studierenden wünschen nach dem Abschluss Ihres Studiums ein angemessenes Wohnungsangebot in Münster

Sowohl vor dem Hintergrund der angestrebten Stärkung des Wissenschaftsstandortes Münster und der Bedeutung der Studierenden für eine positive demographische Entwicklung, wurden aufgrund der Ergebnisse der Befragung drei Handlungsstrategien formuliert:

1. Es muss weiterhin gelingen, junge Menschen für ein Studium in Münster zu begeistern und ihnen den Zugang zum Münsteraner Wohnungsmarkt weiter zu erleichtern.

Hieraus lassen sich folgende Handlungsempfehlungen für die Zeit vor dem Studium ableiten:

- Weitere Optimierung der Informationen zur Wohnungssuche
- Initiierung und Begleitung von Wohnpartnerschaften zwischen älteren Menschen und Studierenden im Rahmen des Projektes „Wohnen für Hilfe“ (vgl. Ratsvorlage V/0407/2005)
- Nutzung von Veranstaltungen wie "Hochschultag" und "Elterntag" zur Information rund um das Thema "Wohnen"
- Verortung des Themas "Wohnen" auf dem Wissenschaftsportal im Internet
- Vernetzung von Internet-Schulportalen mit dem Thema "Studentisches Wohnen in Münster"

2. Die Studien- und Lebensbedingungen während des Studiums müssen für die jungen Menschen optimal gestaltet werden.

Es ergeben sich folgende Handlungsempfehlungen für die Zeit des Studierens:

- Investorenberatung mit Blick auf die Neuschaffung ausreichend bezahlbarer Appartements oder WG-fähiger Wohnungen (frei finanziert und öffentlich gefördert)
- Studentische Wohngemeinschaften fördern durch Kontaktbörse für Erstsemester-Studierende und Ausbau des Portals der AStA-"Wohnbörse" (www.wohnboerse.ms)
- Studierende mit Familie fördern und unterstützen durch Schaffung familiengerechter und bezahlbarer Wohnungen in (inner-)städtischen Quartieren
- Wohnpartnerschaften aufbauen durch die Koordinierungsstelle zur Vermittlung generationsübergreifender Wohnpartner
- Weiterentwicklung der studienbegleitenden Berufsorientierung über den "Career Service" von Universität, Fachhochschule und Arbeitsagentur
- Einrichtung einer Internet-Börse für studentische Jobmöglichkeiten

3. Mit dem Ziel, die bleibewilligen Studierenden auch nach Abschluss ihres Studiums in Münster zu halten, sind geeignete Angebote auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt sowie zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu entwickeln.

Folgende Handlungsempfehlungen können für die Zeit nach dem Studium formuliert werden:

- Weitere Ansiedlung und Sicherung von Arbeitsplätzen für die gut ausgebildeten Absolventinnen und Absolventen
- Weiterentwicklung der Beratung für Existenzgründerinnen und Existenzgründer mit Veranstaltungen und Vermittlung von Kontakten zu Netzwerkpartnern
- Schaffung vielfältiger Wohnungsangebote auch in (inner-)städtischen Quartieren
- Aufbau und Weiterentwicklung einer guten Familienstruktur durch Ausweitung der Kinderbetreuung in Kindergärten und Schulen
- Einbezug der Hochschulen in das Münsteraner Netzwerk für Familien

III. Ausblick

Die Verwaltung wird die Ergebnisse der Studierendenbefragung mit den Handlungsempfehlungen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des bewährten „Runden Tisches zur studentischen Wohnraumversorgung“ vorstellen, mit ihnen diskutieren und mit Blick auf die Möglichkeiten der Umsetzung der Handlungsempfehlungen reflektieren.

Es ist geplant, je nach Thematik externe Partner einzubeziehen.

Die Konkretisierung und Umsetzung der Handlungsempfehlungen soll durch eine abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden.

I.V.

Dr. Klein
Stadträtin

Anlagen:
Studentisches Wohnen in Münster